

Soziales

- Unterstützung und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
- Abbau von Bürokratie in der Stadtverwaltung
- Unterstützung bei der Einführung eines Münchner-Dienst-an-der-Gesellschaft-Jahres
- Schutz und schnelle Integration von Geflüchteten, unabhängig vom Herkunftsland

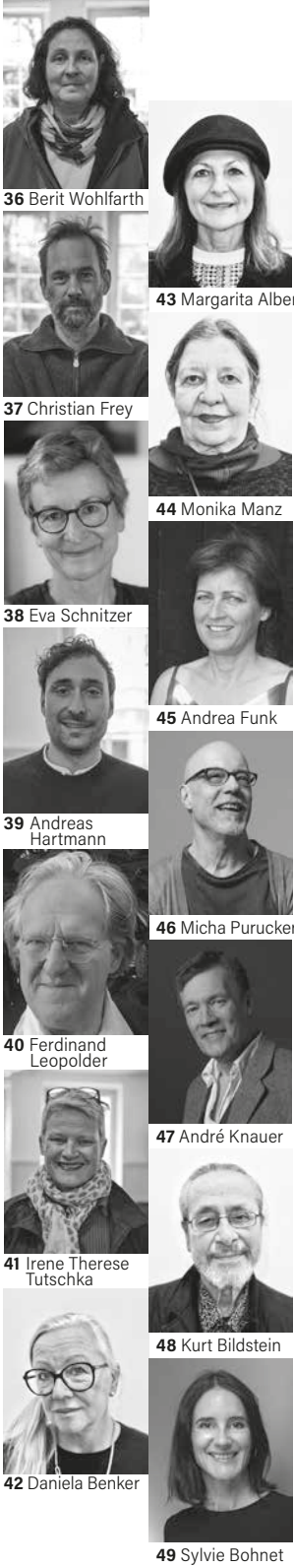
Junge Menschen

400.000 Menschen in München sind unter 27 Jahre alt.

- Demokratie trainieren: mehr Kulturprojekte, Workshops und Beratungsstellen in Schulen und im unmittelbaren Umfeld von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Mehr als Geld: flächen-deckende Einrichtung von Orten ohne Konsumzwang

Mobilität

- Der beste Weg ist der, den man zu Fuß gehen kann. Deshalb unterstützen wir die Einrichtung weiterer Fußgängerzonen.
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Beschleunigung der Reparatur von Rolltreppen und Aufzügen im Zugangsbereich öffentlicher Verkehrsmittel
- Ausbau von Radwegen, U-Bahn- und Tram-Netzen



Wohnraum vor Gewerbe

- Gut und günstig wohnen für alle
- Umnutzung leerstehender Büro- und Gewerbeflächen in Wohnraum, Ateliers, Werkstätten und Gemeinschaftsräume
- Umwidmung von leerstehenden Hotels in Studierenden-Wohnheime
- Gemeinwohlfreundlich, einfacher, effektiver und experimenteller bauen
- Unterstützung bei der Beschleunigung städtischer Bauvorhaben
- AirBnB zurück auf den Wohnungsmarkt
- Renovieren und sanieren statt abreißen

Leben bei steigenden Temperaturen

- Bäume pflanzen
- Bäche freilegen
- für natürliche Schattenspende sorgen
- attraktive sonnengeschützte Möblierung im öffentlichen Raum
- Einrichtung von mehr öffentlichen, schönen Toiletten
- Tempo 30 auf allen feinstaub-belasteten Straßen
- Weitere Installation kostenfreier Trinkwasserbrunnen

Wie wählen?

Der Wahlzettel ist riesig. Sie können 80 Stimmen vergeben.

Am einfachsten: Liste ganz oben ankreuzen. Dann ist alles auf einmal erledigt.

Auch möglich: Liste oben ankreuzen UND einzelne Kandidat*innen fördern. Sie können bis zu 3 Stimmen für eine Person vergeben.

Mehr zum Wahlvorgang auf www.buendnis-kultur.de

BÜNDNIS KULTUR

Kontakt:
www.buendnis-kultur.de



V.i.S.d.P.: Christiane Pfau & Kathrin Schäfer

Impressum:
Redaktion: Christiane Pfau & Kathrin Schäfer
Gestaltung: Anja Wesner



KULTUR ist was bleibt.

8.März → BÜNDNISKULTUR
Kunst, Bildung und Soziales
buendnis-kultur.de

OHNE KULTUR. Ist Freiheit nur ein Wort.

8.März → BÜNDNISKULTUR
Kunst, Bildung und Soziales
buendnis-kultur.de

STADTRAT UND OB

Kommunalwahl
am 8. März 2026
Internationaler Frauentag

Alles ausführlich zum
Programm und zu
den Kandidat*innen
für den Stadtrat:
www.buendnis-kultur.de



Christiane Pfau,
OB-Kandidatin
und Listenplatz 2

„Ich trete als OB-
Kandidatin an, weil
ich als Frau in
München am 8. März
nicht 12 Männern
das Feld überlasse.“



1 Kathrin Schäfer



2 Christiane Pfau



3 Viktoria Molnar



4 Daniela Voß



5 Thomas Lechner



6 Achim „Waseem“
Seger



7 Beppi Bachmaier

WIR BRINGEN BEWEGUNG IN DIE STADTPOLITIK

Was ist Kultur für uns?

Kultur stiftet Gemeinschaft.
Kultur ist die Art und Weise,
wie wir miteinander umgehen,
wie wir miteinander reden,
wie wir miteinander leben.

Der größte kulturelle
Gewinn ist der erste Satz
im deutschen Grund-
gesetz: **Die Würde des
Menschen ist unantastbar.**

WARUM EIN BÜNDNIS KULTUR?

Kultur – für uns der Dreiklang
aus Kunst, Bildung und dem
sozialen Bereich – muss ge-
schützt und massiv gefördert
werden. Wer an der Kultur
spart, beschädigt dauerhaft
und sehenden Auges die
Demokratie. Dagegen treten
wir an.

Wir kennen das Münchner
Leben von allen Seiten, und
wir lieben unsere Stadt.
Deshalb wollen wir die Stadt-
politik künftig mitgestalten.

Viele von uns haben Kinder
in unterschiedlichen Lebens-
phasen und Eltern, die
zunehmend alt werden. Wir
kennen die Höhen und Tiefen
von Kinderbetreuungs- und
Schulrealitäten. Wir erleben
täglich den Pflegenotstand.

Wir wissen, was nicht
vorhandene Altersvorsorge
und nicht vorhandener
bezahlbarer Wohn- und
Arbeitsraum bedeuten.

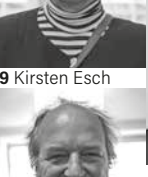
**Auf unserer Liste stehen
46 Frauen und 34 Männer,
Deutsche und EU-Bürger*innen,
junge und ältere Menschen.
Der größte Teil der Personen
auf unserer Liste arbeitet in
der Kultur.
Das heißt: Wir wissen, wovon
wir reden.**



15 Marie Thiele



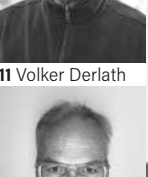
8 Julia
Lachenmann



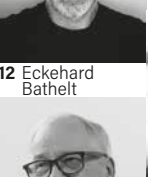
9 Kirsten Esch



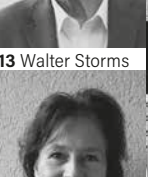
10 Josef Zapf



11 Volker Derlath



12 Eckehard
Bathelt



13 Walter Storms



14 Silvia Stammen



16 Guido Huller



17 Christian
Schnurer



18 Barbara
Galli-Jescheck



19 Johannes
Sternagel



20 Simone
Schulte-Aladag



21 Alma Scheibl

UNSERE THEMEN

Haushalt

Die Kürzungen im Kulturretat sind
nicht hinnehmbar.
Deshalb müssen neue Finanzie-
rungsmodelle entwickelt werden.
Das ist nicht einfach, weil die
Gesetze des Freistaats Bayern
über den städtischen Gesetzen
stehen. Wir sind jedoch über-
zeugt, dass Gesetze, die nichts
taugen, auch in Bayern geändert
werden können.
Denn Bayern braucht München.

Kulturabgabe

**Wir werden alle Bemühungen
unterstützen, die Kulturabgabe
durchzusetzen, die in fast allen
deutschen und internationalen
Großstädten üblich ist und hier
vom Freistaat Bayern blockiert
wird.**
Simple Beispiel für die Wirkung
der Kulturabgabe: 5 % auf einen
durchschnittlichen Bettenpreis
von 150 € und 20 Mio. Übernach-
tungen (2024) ergibt: 150 Mio. €
im Jahr, die den Kulturhaushalt
direkt entlasten könnten.

Solidarische Stärkung der Freiberufler*innen

Wir wollen ein steuerfreies
monatliches Grundeinkommen
von zunächst 1000 € für alle
kulturschaffenden Freiberuf-
ler*innen nach irischem Vorbild.

Kunst

- Kunst machen lassen: Mehr
Selbstverwaltung, weniger
Kontrolle. Mehr Vertrauen,
weniger Regulierung
- Keine Mieterhöhungen für
Ateliers und Probenräume
- Langfristige Planungssicher-
heit statt Zwischennutzungs-
Odyssee
- Nutzung von Turnhallen,
Mehrzweckräumen, Keller-
räumen, Kunstsälen,
Tiefgaragen, Kantinen etc.
außerhalb von Unterrichts-
und Bürozeiten als Proben-
räume für Tanz, Musik,
Theater
- Unterstützung der Gasteig-
Sanierung
- Jutier- und Tonnenhalle:
künftige Nutzung ausschließ-
lich für kulturelle Zwecke

Queerness

Kunst und Kultur waren schon im-
mer der sichere Hafen für alle,
die gegen den Strom schwimmen.
**Der Mensch ist ein Gewohnheits-
tier. Deshalb sollen queere Men-
schen in allen Lebensbereichen
sichtbar sein.**

- Mehr queere Mitarbeiter*innen
bei der Polizei
- Mehr queere Lehrer*innen,
Pädagog*innen und Erzie-
her*innen von der Kita bis
zum Schulabschluss
- Förderung von queer-
freundlichen Wohnprojekten



22 Tobias Weber



29 Barbara
Reitter-Welter



23 Tim Bergmann



24 Joachim Götz



31 Ruth Geiers-
berger



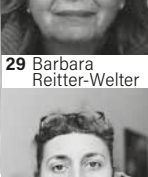
25 Sabine Karb



32 Wolf-Dieter
Peter



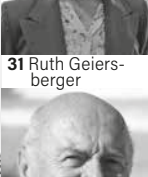
26 Stefanie von
Poser



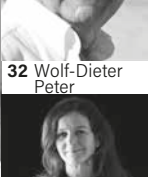
33 Lucia Hornstein



27 Stefanie Rosner



34 Judith Huber



35 Constanze
Heubeger

Bildung

- Unterstützung bei der Entwick-
lung und Umsetzung von
Münchner Reformschulplänen
- Entwicklung fächerübergreifen-
der Lehrpläne ab der Grund-
schule und für alle Schulformen
- Mehr Kunst und Kultur in den
Unterricht
- Verknüpfung von Schule und
Handwerk ab der Grundschule
bis zum Schulabschluss
- Mehr Freiraum für Jugendliche
bei der Fächerwahl
- Unterstützung der Lehrkräfte
bei der Entwicklung kreativer
Unterrichtsformen
- Entwicklung von Vermittlungs-
modellen mit Kunstschaffenden,
auch in den Kernfächern
- Sicherung und Ausbau der
Ganztagsbetreuung
- Sicherung und Ausbau der
Sprachförderung
- Sicherung und Ausbau der
kulturellen Bildung ab der Grund-
schule und in allen Schulformen
- Weitere Förderung der Münch-
ner Volkshochschule mit ihrem
umfassenden Angebot an alle
Menschen in München
- Weitere Förderung der Biblio-
theken und Archive
- Förderung und Ausbau weiterer
Sportangebote für Menschen in
allen Altersgruppen
- Weitere Förderung und Ausbau
von MINI MÜNCHEN als
wesentliches Training für
demokratisches Bewusstsein